

## Gedanken zum Ostersonntag

Ein Lied aus dem Beiheft unseres Gesangbuches, das wir auch schon in unseren Gottesdiensten gesungen haben, heißt „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ (EG+ 102).

Die Sehnsucht wird beschrieben und ich frage mich, wonach sehnen ich wir uns in diesen Tagen?

Wonach sehnt sich der Nachbarjunge, der gestern Nachmittag mit seinem Bobby Car die Einfahrt hinab fuhr? Er, der längst dem Bobby Car Alter entwachsen ist, ruft mir zu, das sei schwer zu bremsen...

Wonach sehnt sich die Konfirmandin, die in der vergangenen Woche zu mir sagte, sie würde sich langweilen? Sie, die sonst über Schule klagt und stöhnt, alles sei so öd...

Wonach sehnt sich die alte Frau im Seniorenheim, die seit geraumer Zeit keinen Besuch mehr bekommt? Anfang des Jahres ist sie erst dort hingezogen und die Kinder wohnen weit weg...

Wonach sehnen sie sich.... der Mitarbeiter des Autokonzerns... das junge Paar, das im letzten Jahr ein Haus gebaut hat... die Frau, die mitten in der Chemotherapie ist...

Wonach sehnen **Sie** sich?

Ostern 2020 – ist dieses Osterfest eine Zeit der Sehnsucht? Unserer Sehnsucht?

Wonach?

Vermutlich werden wir unterschiedlich antworten, doch könnte es auch sein, dass ein „Sehnsuchts-Faden“ zu erkennen ist. Der Sehnsuchts-Faden nach heilem, gesunden Leben. Eine Sehnsucht nach einem anderen Sein.

Die Sehnsucht nach Veränderung, Wandel, Neu-Werden.

In mir bahnt sich wieder dieses Lied seinen Weg:

*„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir,  
dich zu sehn, dir nah zu sein.  
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe,  
wie nur du sie gibst.*

*Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.  
In Sorge, in Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.  
In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Um Heilung, um Ganz-sein, um Zukunft bitten wir.  
In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Dass, du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.  
Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott.*

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir,  
dich zu sehn, dir nah zu sein.  
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe,  
wie nur du sie gibst.*

Allmählich merke ich, wonach ich mich sehne:  
Dieses Lied mit der Gemeinde zu singen,  
irgendwann, leise Töne zunächst, und dann vielleicht laut,  
vielleicht auch ganz anders...  
doch jedenfalls gemeinsam mit Ihnen!

Wir werden es singen!  
Denn Ostern ist da, Ostern, das Fest, das uns erfahren lässt:  
Nichts bleibt so, wie es ist.

Ostern ist in der Tat ein Fest der Veränderung, des Wandels, des Neu-Werdens.  
Ostern verwandelt. Ostern ist da. Ostern ist Wirklichkeit.

Auch heute am Ostersonntag 2020 gilt:

**Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!**